

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Annahme von Inseraten bis viermittags 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf für die Spaltzeile berechnet. Cabellartschers Weg nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Rühle in Groß-Okrilla

Nr. 118.

Sonntag, den 30. September 1906.

5. Jahrgang.

Leseholz-Beichen

für 1906/1907 können im hiesigen Gemeindeamt — Rasse — während der üblichen Geschäftsstunden abgeholt werden.

Ottendorf-Moritzdorf, am 27. September 1906.

Der Gemeindevorstand.

Derliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 29. September 1906.

Die am vergangenen Sonntag von dem Männergesangsverein August Walthers und Söhne in Moritzdorf abgehaltene Bannerweihe konnte mit Recht als ein freudiges und wohlgeklungenes Fest bezeichnet werden, zumal auch mit Ausnahme eines bereits anderweitig gebundenen Vereins alle gelobten Vereine recht zahlreich erschienen waren. In ausführlicher Weise über die Weihe selbst zu berichten, würde wohl etwas zu großen Raum beanspruchen und wollen wir uns demnach nur kurz damit befassen. Nach Stellung zum Festzug und Abholung der Festzugfrauen und Ehrengäste, sowie des gestifteten Banners durch die Festzugfrauen bei dem Senior der Firma, benetzte sich der Festzug nach dem Festlokal zum Hirsch in Oktilla und wurde dort nach Eintreffen desselben im Saale die Weihe des Banners programmgemäß vorgenommen. Nach Begrüßungsgesang, Begrüßungsansprache an die Erschienenen, Prolog und Übergabe des Banners durch die Stifter desselben, übernahm in gütlicher Weise Herr Pastor Berner die Weihe desselben. Der Dank für den in so hochherziger und selbstloser Weise gestifteten Banner wurde den Inhabern der Firma August Walthers und Söhne durch den Vereinsvorsitzenden ausgesprochen, ebenso auch den edlen Oberinnen und Oubern für die dem Verein zugewiesenen kostbaren Schließen und Nägel. Ein wohlgeklungenes Konzert mit daran schließendem Ball hielt die Festteilnehmer in fröhlichster Stimmung bis weit über die Mitternachtsstunden hinaus, zusammen. Am Montag versammelte sich der Verein vollständig gegen 5 Uhr Nachmittags nochmals im Hirsch um das neue Banner von dort an seinen Aufbewahrungsort zurückzubringen, was wieder unter Vorantritt der Musikkapelle des Herrn Gänbrensch und der Ehrengangfrauen geschah. Nachdem vergnügt sich die Vereinsmitglieder und deren Angehörige im Beisein der Herren Gheffo mit Ihren Gemahlinnen im „Hirsch“ nochmals bis gegen 10 Uhr abends durch ein Tanzchen und nur ungern trennte man sich auch an diesem Tage von dem so herrlich verlaufenen Feste.

In der 58. Versammlung des Sudau-Abdellvereins in Augsburg wurden an Festgaben im Geld 25963 M. überreicht, von denen 15000 M. von den Evangellischen Augsburgern und 10963 M. von ganz Bayern aufgebracht sind. Der in der gestrigen öffentlichen Hauptversammlung erstattete Jahresbericht ließ erkennen, daß die Verwendungen des Gesamtvereins im Vorjahre die Höhe von 1749134 M. Die gesamten Einnahmen des Vereins betragen im Jahre 1905 2038367 M. Das Vermögen hat sich auf 5252421 M. erhöht. Die Zahl der Zweigvereine ist von 1970 auf 2000, die Zahl der Frauenvereine ist von 644 auf 648 gestiegen, auch ein Studenten-Verein hat sich neu gebildet.

Der Bund der Landwirte hat sich gegen den von der k. b. Eisenbahnverwaltung gestellten Antrag, die Fracht für frisches Fleisch herabzusetzen, d. h. Fleisch als Viegut für den gewöhnlichen Frachtpreis zu befördern, mit einer Eingabe an die zuständigen Behörden gewendet, die eine ausführliche Begründung enthält.

Polizeibeamte haben das Recht, eine Person zur Polizeiwache zu bringen, wenn dieselbe wiggert, Namen und Wohnort zu nennen.

Diese weitere Reise interessierende Sache beschäftigte kürzlich das Grimmaer Schöffengericht. Vor einiger Zeit hatte der Kaufmann A. in einer Weinstube über die Polizeistunde hinaus verweilt. Beim Fortgehen folgt ihm ein Schutzmann in der Absicht, die näheren Umstände bezüglich des Verweilens in der Weinstube zu erhaschen, um später gegen den betreffenden Wirt polizeilich vorgehen zu können. Der Schutzmann verlangte Namen und Wohnung des Gastes, und als der letztere die Auskunft hierüber verweigerte, schritt der Beamte zur Arrestur, welcher sich A. jedoch widersetzte, später aber sich fügte. Sein Verhalten hatte aber eine Anklage wegen Widerstandes zur Folge. A. bezeichnete in der Hauptverhandlung das Vorgehen des Schutzmanns als ein unbedeutendes. Lediglich einer Gerichtsbehörde stehe das Recht zu, eine Festnahme anzuordnen. Das Gericht war anderer Ansicht und entschied, daß die Behörden und Beamten des Polizei- und Sicherheitsdienstes zwecks Erforschung strafbarer Handlungen, um die Verdunklung der Sache zu verhindern alle feinen Ausschub gestattenden Anordnungen zu treffen haben. A. wurde zu 15 Mark Geldstrafe verurteilt.

Dresden. Der Fremdenverkehr in Dresden hat nach einem Berichte des statistischen Amtes der Stadt Dresden für den Monat Juli eine abermalige Steigerung erfahren, denn es sind in diesem Monat bei der königlichen Polizeidirektion 44343 Fremde gegen 43077 im Monate vorher angemeldet worden. Es ist dies die zwölftste Ziffer innerhalb eines Jahres, die nur noch durch die Zahl des Monats August 1905, in dem 44358 Fremde nach Dresden kamen, um ein geringes übertroffen wird. Auch gegen den Monat Juli des Vorjahres ist die Zunahme eine nicht unerhebliche, denn in diesem Monat meldeten sich nur 39638 Fremde bei der kgl. Polizeidirektion in Dresden an.

Die 3. Strafkammer des königlichen Landgerichts verhandelte am Freitag Nachmittag gegen den hiesigen Rechtsanwalt Albert Klöckner wegen Zweikampfes mit tödlichen Waffen, wegen dem der Gegner Klöckners, der frühere Rechtsanwalt Dr. Frisch, als Referentoffizier vom Kriegsgericht bereits zu drei Monaten Festungshaft verurteilt worden ist. Kl. war seit 20 Jahren mit Frisch befreundet und arbeitete sogar seit 1905 mit ihm in Geschäftsgemeinschaft. Den Freundschaftsbruch beschleunigte ein Verhältnis, das Kl. mit der Ehefrau seines Teilhabers unterhielt und das zur Ehescheidung führte. Seit 2. August nun ist Kl. mit der ehemaligen Frau Dr. Frisch verheiratet. Das Duell, das am 4. Mai d. J. in der Dresdener Heide ausgefochten wurde, verlief unblutig; eine Ausschöhnung ist nicht erlangt worden. Als Waffen dienten glatte Pistolen ohne Visier, die Bedingungen waren 14 Sprung Entfernung und dreimaliger Augewechsel. Als Sekundanten waren Oberleutnant Kluge und ein Zivilist, dessen Namen Klöckner verschweigt, als Anwalt Rechtsanwalt Schmalz tätig. Nach ganz kurzer Verhandlung verurteilte das Gericht Klöckner zu sechs Monaten Festungshaft, als straffschärfend herabsetzte das Gericht, das Kl. in laudabler Weise das Mädel eines ehemaligen Freundes und Kollegen verführte.

Wettröhl. Eine händliche Lehrerin ist an der Volksschule zu Wettröhl zu diesem Kolator: der Gemeindevorstand befehlt. Einkommen

1200 M. Anfangsgehalt und 300 M. Wohnungsgeld für einen verheirateten, bezgl. 160 M. für einen unverheirateten Lehrer. Das Gehalt steigt nach 29 Dienstjahren auf 2700 M. Auswärts verbrachte Dienstjahre werden angerechnet. Bewerber sollen befähigt sein, Unterricht in Englisch und Französisch zu erteilen. Gesuche sind mit allen erforderlichen Zeugnissen bis zum 12. Oktober an den Gemeindevorstand zu Wettröhl einzureichen.

Ramenz. Das nahegelegene Rittergut Biskowitz ging durch Kauf in den Besitz des Königs über. Bisher gehörte es der Familie des im April d. J. verstorbenen Generalleutnants Ebler von der Planitz. Die Übernahme in die königliche Verwaltung erfolgt am 1. Oktober d. J.

Birna. Ein eigenartiger Unfall, der aber noch sehr glücklich abließ, ereignete sich nachts im Gasthof „zum blauen Hekt“ in Birna. Dort hatte ein Fuhrmann aus Mägeln (Bezirk Leipzig) übernachtet. In der Nacht stand dieser im Traume auf, er öffnete das Fenster, bestieg das Fensterbrett und stürzte in seiner Schlaftrunkenheit etwa 5 Meter tief ab. Er konnte sich sofort erheben und in das Innere des Hauses gehen. Nur ganz geringe Verletzungen hat ihm der Sturz verursacht. Der Abgestürzte gab an, er habe auf seinem Wagen steigen wollen, das habe ihm geträumt.

Grosenhain. Aus Anlaß des reichen Obstjahres in diesem Jahr erläßt die Amtshauptmannschaft Grosenhain folgende bemerkenswerte Bekanntmachung: „Das im allgemeinen reiche Obstjahr läßt es besonders angezogen erscheinen, Obst zu Obstkonerven, Marmeladen, Gelee, Apfelmus, Mus, Dörrobst bezw. Obstwein zu bereiten. Aus volkswirtschaftlichen Gründen und im Interesse des einzelnen möchte die Amtshauptmannschaft, zumal auch im Hinblick auf die zum Teil erhöhten Preise anderer Lebensmittel, für die das zu Dauerware verarbeitete Obst einen gewissen Ersatz bieten kann, die vorgedachte Verwertung namentlich auch bei Pfaffen und Dingen empfehlen und ersucht die Herren Gemeindevorstände, auch ihrerseits in dieser Richtung zu wirken, indem sie sich überbies der Hoffnung hingibt, daß diejenigen, welche Obstverwertungsarbeiten durchgemacht haben, gern anderen behilflich sein werden.“

Mühlberg a. d. E. Nachdem das Hochwasser der Elbe hier um ca. 1 Meter zurückgegangen ist, hat der Betrieb der fiskalischen Elbschiffre wieder aufgenommen werden können, so daß der so notwendige Verkehr von Ufer zu Ufer wieder hergestellt ist. In den letzten Tagen herrschten im Elbtale in den Morgenstunden wiederholt starke Nebel, die den Schiffsverkehr sehr beeinträchtigten. Dabei sank das Thermometer fast auf den Gefrierpunkt herab, so daß Nachfröste befürchtet werden. Infolge der reichlichen Regenfälle sind die Ufer derart aufgeweicht, daß die Kartoffel- und Rübenreife ungemein erschwert, ja stellenweise ganz unmöglich gemacht.

Golditz. Hier wurde der Wirtschaftsbefitzer Waldemar Winkler aus dem nahen Erbsach wegen dringenden Verdachts, an seiner eigenen Schwester und einem bei seiner Mutter, der Besitzerin der Mühlenmühle, Frau verp. Winkler in Arbeit stehenden Mühlknappen einen Giftmordversuch ausgeführt zu haben, auf Antrag der Staatsanwaltschaft verhaftet und dem Leipziger Landgericht zugeführt. Der wegen seiner Tüchtigkeit geachtete Mühlknappe erkrankte schwer unter Vergiftungserscheinungen, deren Ursache auf den Genuß einer Tasse Wasser, welcher Strohnähr beigemischt war, zurückgeführt wird. Der Verhaftete soll ein Verhältnis des Mühlknappen mit seiner Schwester mißbilligen.

Freiberg. Der hier in Pension lebende ehemalige Stabsjournist Uhlig vom 1. Jägerbataillon Nr. 13 wurde auf der Jagd bei Nassen von einem bedauerlichen Jagdunfall betroffen. Zur besseren Beobachtung des Ge-

ländes auf einer Reiter fahrend, entfiel ihm das Gewehr, Uhlig erhaschte es wohl, aber unglücklicherweise entlud es sich und erschmetterte den alten Veteran, der 1864, 1868 und 1870/71 von feindlichen Kugeln verschont blieb, das Arie. Uhlig wurde in das Berg-Krankenhaus zu Freiberg gebracht. Noch in der Nacht verschlimmerte sich sein Zustand derartig, daß zur Abnahme des Beines geschritten werden mußte.

Hilbersdorf. In der Nacht zum Donnerstag 12 Uhr fuhr ein von Zwickau kommender und nach dem Rangierbahnhof Hilbersdorf gehender Güterzug infolge fallcher Weichenstellung über dem Tunnel an der oberen Aktienstraße in Chemnitz auf ein Nebengleis, auf welchem ein beladener Schienentransportwagen und ein Bauwagen standen. Die Maschine des Güterzuges fuhr auf die beiden Wagen auf und zertrümmerte diese. Der Schienentransportwagen wurde zur Seite geschleudert, während der andere Wagen in den Lichtschacht gestoßen wurde und in diesem hängen blieb. Die an der Unfallstelle lagernden Schuttmassen wurden durch den Lichtschacht, der gegenwärtig zugebaut wird, in den Tunnel geworfen. Verletzt wurde bei dem Zusammenstoß niemand. Der entstandene Materialschaden ist mäßig.

Schmiedeberg. In einem Teiche wurde früh die Zimmererfrau Hulda Schneider geb. Klotz aus Jahnabach tot aufgefunden. Sie hatte in Dippoldiswalde einen größeren Gelbbetrag erhoben. Bei Ankunft zu Hause hielt sie das Geld für verloren, weil sie nicht daran dachte, daß sie das Geld in einen Topf gelegt hatte. Noch am Abend machte sie sich auf dem Weg nach Schmiedeberg, um das Geld zu suchen. Dabei ist sie in den Teich gestürzt und ertrunken.

Blaichau. Einen Kautionschwindler verhaftete am Mittwoch die hiesige Polizei. Der Mann veröffentlichte unter verschiedenen Namen in sächsischen Blättern ein Inserat, in dem ein kautionsfähiger Kassenbote und Kontrolleur gesucht wird. Die Offerten waren postlagernd nach Blaichau zu richten. Darauf sind von Blaichau 32 und von Zwickau und Umgebung 39 Bewerbungsgesuche eingegangen. Der Schwindler bestellte seine Opfer nun dreifach nach dem Hotel Stadt Hamburg hier, wo sich auch nach vorläufiger Feststellung drei Personen eingefunden hatten. Er bezeichnete sich diesen gegenüber als Max Schneider, Schriftführer des Dresdner Krankenpflegevereins und versprach sämtlichen Bewerbern die vakante Stelle verlangte aber vorher 200 resp. 300 Mark Kautions. Die Polizei übernahm ihn, als ihm einer der Stellensuchenden das Geld aufzählte. Der Schwindler, der sich bei seiner Verhaftung auch noch als ein gewisser Berger aus Plauen bezeichnete, trug eine größere Summe Geldes bei sich, die er jedenfalls schon anderwärts einem leichtgläubigen Opfer abgenommen hat. Er wurde nun dem königlichen Amtsgerichte zugeführt.

Merran. Ueberfallen wurde in der Nacht zum Sonntag der Weber Max Raube von zwei unbekanntem Menschen, die ihn vorher vergebens in einer Schankwirtschaft um Schlaggeld angebettelt hatten. Er erhielt einen Schlag über den Kopf, der ihn bewußlos machte. Die Polizei ermittelte die rohen Patronen in einem 20 Jahre alten Handarbeiter Bahner und einem 29 Jahre alten Weber Traubenneß aus Reudnitz bei Dreiz.

Oberwiesenthal. Durch das anhaltende Regenwetter ist in den höheren Gebirgslagen des Erzgebirges das Getreide, das seit Anfang September liegt, vernichtet worden. Auch die Kartoffeln, die in Oberwiesenthal noch sämtlich im Ader liegen, haben an Güte verloren. Bedeutende Rälte erschwert die Ernte und ein leichter Schneefall der bereits eintrat, macht dem Landwirte bei dem Gebanten an die vorjährige Misere das Herz schwer.